

An jeder Ecke das kleine Glück

Lions-Trödelmarkt lockte wieder Tausende an und inspiriert zwei Gruppen gleichermaßen: Jene, die Kunst und Krempel loswerden wollen, und jene, die genau das jagen und sammeln

Mit der Schublade „Kult“ ist man schnell bei der Hand. Wo diese Schublade wirklich zutrifft, ist der Lions-Trödelmarkt, der am Wochenende wieder Tausende mobilisiert hat. In den drei Tagen davor jene, die Keller und Speicher und überquellende Schränke um Kunst und Krempel erleichtert und die Messehalle am Hagen üppig wie gewohnt gefüllt haben. Und jene, die am Samstag, 9.30 Uhr, bereits zu Hunderten vor dem Portal warteten, um Schnäppchen zu machen.

Selbst für gestandene Lions-Trödler ist es jedes Mal aufs Neue ein Gänsehaut-Moment, wenn die Massen hereinströmen – in einer Art und Weise, wie es beim Schlussverkauf in den sechziger Jahren gewesen sein muss. Begleitet wird der Moment immer von der Vangelishymne „Conquest of paradise“, sprich „Eroberung des Paradieses“. Einlass bekommen die Besucher ja tatsächlich ins Paradies der Schnäppchenjäger. Dass der Song auch Berühmtheit erlangte, weil Boxer Henry Maske ihn stets zum Einmarsch in die Arena spielen ließ, passt nicht minder, denn es folgt die Schlacht am Wühltisch. Unterschied zum Boxkampf: Es gab keinerlei Blessuren und trotz der Enge wurde nur mit lauterem Mitteln gefunden und gefeilscht.

Stammkunden steuern gezielt ihre Sparte an

Stammkunden steuern nach Erfahrung von Lions-Präsident Andreas Fuchs gezielt ihre Favoritenstände an – ob Sport, Möbel, Kleidung, Haushalt, Bücher, Bilder und -rahmen oder.... Deren Anordnung folgt einer generalstabsmäßigen Choreographie, für die heuer zum zweiten Mal Organisator Hermann Wurm verantwortlich war. Zur Choreographie gehört nicht minder, dass die Kunden von viel Stammpersonal beraten werden. Lions, deren Familienangehörige, Freunde und Interessierte, sie sich als Helfer gemeldet haben. Unterm Strich über 250. Wo man auch fragt, hier ist geballt jahre- und jahrzehntelange Erfahrung am Werk, Neulinge werden im Nu eingewiesen. Trödler-Fachkräftemangel herrscht jedenfalls bei den Lions nicht.

Einige Beispiele: Optikermeister Gerald Murrer hat gerade eine Decken-Lampe verkauft, ein stylisches Original aus den fünfziger Jahren. „Nicht unter 50 Euro“, hatte er sich vorgenommen und die hat er tatsächlich bekommen. „Wenn man die ein bisschen aufpoliert, passt sie selbst in eine moderne Wohnung“, schwärmt er. Die Preise? Erfahrungssache. Neben ihm berät Ingo Schmelzer, der mit seiner Frau jahrelang das schmerzlich vermisste Regenbogenhaus führte, bei der Kaufentscheidung um eine Stehlampe im Siebziger-Jahre-Design.

1000-Teile-Puzzle und als Nächstes KI

Eva Gasch, bis zur Pensionierung Pädagogin am Institut für Hören und Sprache, verrät am Spielzeugstand, dass sie beim Preis immer dann ein Auge zudrückt, wenn Kinder sich vom eigenen Taschengeld etwas kaufen. Die ganz gewiefenen Kleinen kämen am Sonntag kurz vor Schluss, denn da gebe es jede Menge Rabatt. Neben ihr verkauft Dr. Rainer Keerl, pensionierter HNO-Chefärzt, ein 1000-Teile-Puzzle nach dem anderen. Walter Sennebogen, der es normalerweise mit großen Baggern zu tun hat, ist seit Jahrzehnten Herr über die PC- und TV-Abteilung. „Als Nächstes kommt KI (Künstliche Intelligenz)“, prophezeit er lachend. Mittlerweile ist auch sein Sohn in die Abteilung eingestiegen. Und seine Frau bringt ein paar Stände weiter engagiert



Friedliches Gedränge der Schnäppchenjäger.

Fotos: Monika Schneider-Straninger



Gerald Murrer mit einer glücklichen Lampen-Käuferin. – Ein Kreuz für den Herrgottswinkel? Eine Uhr fürs Wohnzimmer in Gelsenkirchener Barock? Mehr Auswahl geht kaum. – Ursula Urban und Dominik Schapfl mit einer echten Ski-Rarität.



Daumen hoch für gute Geschäfte (v.l.): Landrat Josef Laumer, Bürgermeister Dr. Albert Solleder, Lions-Präsident Andreas Fuchs, stellvertretende Landrätin Barbara Unger, Mdl. Josef Zellmeier, Lions-Governor Dr. Karsten Ortlepp, Trödelmarkt-Organisator Hermann Wurm und Past-Präsident Helmut Heuschneider.



Zwei Lions haben sein Budget kurzerhand um die fehlenden Euros aufgestockt, dass seine Herzenswunder-Ersteigerung gelang. Foto: Lions

Haushaltswaren an den Mann und die Frau.

Hans Kastl, Obermeister der Schreinerinnung, ist in der Kleinmöbelabteilung wirklich vom Fach. Wenn er sagt, das eben verkaufte hölzerne Kasperltheater ist sein Geld wert, dann hat das Gewicht bei bis dahin zögerlichen Kunden. Hausärztin Dr. Renate Waas und ihr Mann Dr. Christian Waas verkaufen seit Jahren Strahler, Lichterketten und kleine Leuchtkörper. Sie horte das ganze Jahr über dafür Papier-Einkaufstüten, erzählt sie. Die Begeisterung hat angesteckt. Sohn Moritz kümmert sich ebenfalls um Kunden an diesem Stand.

Nostalgie-Ski, Rollbraten und Kreislaufwirtschaft

„Von der Schuhabteilung in die Sportabteilung hochgedient“ hat sich Ursula Urban, pensionierte Rektorin der Grundschule St. Peter. Mit Heinz Herold und Dominik Schapfl weiß sie „echte Verkaufstalenten“ an ihrer Seite. Gleich am

Samstag früh hat das Trio vier von fünf Paar Nostalgie-Ski – noch aus Holz – an den Mann gebracht. Verinnerlicht haben alle die Lions-Trödelmarkt-Philosophie: „Es ist für einen guten Zweck. – Und wenn Ihnen nicht mehr gefällt, was Sie erstanden haben, bringen sie es wieder und kaufen sie sich im nächsten Jahr was neues Altes.“ Nachhaltige Kreislaufwirtschaft nennt man das. Wieder eine Schublade, die passt. Apotheker Stephan Dräxla maier versorgt im Catering-Team die hungrigen Stöberer, die Past-Präsident Helmut Heuschneider als DJ mit seinen Durchsagen „Der Rollbraten ist fertig“ zur Halen-Gastronomie und mit Hinweisen auf „unschlagbare Schnäppchen“ an die Stände schleust.

„Deutschlandweit einmalig“ sagt Lions-District-Governor Dr. Karsten Ortlepp beeindruckt, der das vogelwilde Treiben in der Halle beobachtet. Zwischenzeitlich muss das Eingangsportaal sogar kurz geschlossen werden, weil die zulässige Höchstzahl an Besuchern erreicht

ist. Dann heißt es warten, bis wieder ein Pulk fündig gewordener Trödler die Halle verlässt.

Die guten Wünsche für das Spektakel, am Morgen von Bürgermeister Dr. Albert Solleder (der sich gleich einen Hula-Hoop-Ring kaufte), Landrat Josef Laumer (der ein hölzernes Stammtischschild erstand), stellvertretender Landrätin Barbara Unger (die Körbe verkaufte) und Mdl. Josef Zellmeier per Mikro übermittelt, haben sich erfüllt. Lions-Präsident Andreas Fuchs kann am Sonntagmittag ein rundum positives Fazit ziehen: „Ein wunderbarer Trödelmarkt in schöner Stimmung.“ Über 20 000 Besucher wurden an beiden Tagen gezählt. Einige Gustostückerl – darunter hochwertige Fahrräder, zwei Akkordeons und zwei Gemälde – sind zum Schluss versteigert worden. Die Lions können wieder soziale Projekte in der Region fördern. Und die Helfer eint ein Wunsch, nachdem die Halle im Nu wieder besenrein ist: Heim und unter die Dusche. Wohlverdient. –mon-